

Gut besuchter Roll-out der Mirage III RS des Mirage Vereins Buochs

Am 23. April präsentierte der Mirage Verein Buochs seinen Mitgliedern und weiteren Interessierten – insgesamt fanden sich weit über 100 Personen auf dem Flugplatz Buochs ein – zum ersten Mal die von ihm ersteigerte Mirage III RS R-2109. Der Mirage Verein will die Geschichte und das **Kulturgut** um das Mirage-Zeitalter auf dem Flugplatz Buochs sichern.

Über Jahrzehnte hinweg wurden die Geschichte der Luftwaffe und jene des Flugplatzes Buochs und damit des Kantons Nidwalden durch die Mirages der Schweizer Luftwaffe geprägt. Buochs war Heimatflugplatz der Mirage-Flotte, die logistische und operationelle Basis. Am 5. November 2004 wurde im Restaurant Nidair (vormals Flugfeld) in unmittelbarer Nähe des Flugplatzes Buochs der Mirage Verein Buochs gegründet. Der Vorstand, bestehend aus dem Präsidenten **Ferdinand Meyer**, **Thomas Bosshard** (Kassier), **Ueli Wenger** und **Michel Jaquet** (Beisitzer) hat zusammen mit einer Taskforce von Spezialisten die Arbeiten zur Realisierung des Vereinsziels in Angriff genommen.

Unter den Mitgliedern findet man die ehemaligen Testpiloten, Militärpiloten, Werkpiloten, Kommandanten, Techniker und Spezialisten der früher in Buochs stationierten Mirage-Einheiten sowie weitere Interessierte aus der Nachbarschaft. Sie alle verfügen nicht nur über die besten Kenntnisse über die Mirage und deren Wirken auf dem Flugplatz Buochs. Durch das umfassende Netzwerk verfügt der Verein auch über den Zugriff zu anderen Mirageinteressierten in der ganzen Welt. Die Spezialisten des Vereins sind bereit und in der Lage, aktiv



Die Mirage III RS des Mirage Vereins Buochs nach dem Rollout. Sie soll funktionstüchtig bleiben.

und langfristig an der Realisation der Pläne mit zu wirken. Die Kontakte zu der **Airport Buochs AG**, dem zivilen Betreiber des Flugplatzes Buochs; zur **Luftwaffe** und zur **RUAG** als technischem Fachbetrieb sind gemäss Angaben des Vereins ausgezeichnet.

Von der ursprünglichen Idee, einen Mirage-doppelsitzer flugfähig zu erhalten, musste der Verein leider auf Grund von sich bereits heute eindeutig abzeichnenden und nicht überwindbaren technischen und administrativen Problemen absehen. Dank einer grosszügigen Spende in letzter Minute konnte der Verein aber an der Mirageversteigerung vom 26. November den **Mirage-Aufklärer R-2109** erwerben.

Wie Präsident Ferdinand Meyer am 23. April ausführte, soll die Mirage nicht flug-, aber funktionstüchtig erhalten und der Öffentlichkeit zugänglich gemacht werden. Noch fehlt ein Triebwerk. Der Verein möchte von Armasuisse ein solches kaufen. Aufgrund der Thorium-Problematik ist dies nicht ganz einfach, aber die Hoff-



Präsident Ferdinand Meyer fühlt sich als ehemaliger Werkpilot im Cockpit heimisch.

nung hat man in Buochs noch nicht aufgegeben.

Aktuelles über den Mirage Verein kann jederzeit der Homepage **www.mirage-buochs.ch** entnommen werden, dort kann man sich auch als neues Mitglied anmelden.

Fotoreport hjb

Flieger Flab Museum in Dübendorf mit neuem P-3-Simulator für die Besucher

Nachdem die Pilatus P-3 im Flieger Flab Museum des Air Force Centers Dübendorf einige Jahre als «Spielflugzeug» ihr Dasein gefristet hat, ist sie nun zu neuem Leben erweckt worden. Innerhalb sechs Wochen wurde der Oldtimer zum Flugsimulator umgerüstet. Unter Anleitung eines **fachkundigen Instructors** können nun Museumsbesucher mit dem ehemaligen Schulflugzeug virtuell in die Luft. Wie der Verantwortliche des Air Force Centers, **Kurt Waldmeier**, betont, ist dies erst der Beginn einer Reihe neuer Projekte, die das Museum in Zukunft weiter bereichern werden. Der Flugsimulator verspricht sehr seriöse Fliegerei mit Profis. Ein «Flug» mit täuschend echtem Motorengeräusch dauert insgesamt 30 Minuten und wer möchte, darf Helm und Combi überziehen. In beiden Cockpits sind Bildschirme installiert, welche die Instrumente 1:1 wiedergeben. So kann visuell auf der grossen Leinwand in Dübendorf gestartet werden, um beispielsweise in Meiringen wieder zu landen. Das Interesse ist bereits sehr gross. Wer fliegen möchte, muss sich vorgängig beim Museum anmelden (**Telefon 044 823 23 24**). Im Preis von 20 Franken ist bei erfolgreich absolviertem «Flug» auch ein Zertifikat inbegriffen. Fotoreport Urs Forrer



Mit dem P-3 in Dübendorf ist ein virtueller Flug beispielsweise nach Meiringen möglich.